

X.

Leben in Faden und Faser. Staubfadenpilze.

92. In jedem Entwicklungskreise beginnt die Sonderung des in dem früheren organisch Verbundenen, (zur freien Bildung Gesteigerten), und verfolgt ihre Richtung bis dahin, wo jedes Grundelement sich die Substanz seines Gegentheils einverleibt hat, und dadurch in einer neuen, geläuterten und fein eignes Wesen immer reiner, als Organismus besonderer Stufe, darstellenden Form erscheint. Da aber diese beiden Reihen der Metamorphose sich zu ihrem Grunde, der in einem früheren, schon geschlossenen Organisationsacte liegt, wie dichotomische Aeste eines Stammes verhalten: so zieht durch beyde das Eine und Gleiche ihrer Wurzel bis dahin, wo die Lebenskraft der Wurzel, oder des jenseitigen Organisationsacts, das Quantum ihrer elementarischen Substanz in der Sonderung erschöpft hat. Ist dieses Maximum eingetreten, dann wird die sich fliehende Spaltung ein Zündpunkt für einen neuen Aufschwung der Metamorphose in der Frucht des bestehenden, in der Fortentwicklung des werdenden (idealen) Organismus. Im Bilde zeigen dieses die vielen dichotomischen Pflanzen, wenn sie aus dem Punkte der Trennung eine länger gestielte, in mittleren Zeitperioden zwischen der neuen Aesttheilung sich entfaltende Blüthe tragen, die, in späteren Stufen auf immer kürzeren Stielen wiederkehrend, allmählich den fortschreitenden Wachstum des Stengels erschöpft.

93. Auch die Luftalgen haben ein solches mittleres Land ihrer Metamorphose, das ihr Streben und Wachsen, ich möchte sagen, ihr Wollen, in wesenhaften Gebilden hervortreibt, wie überall in der Natur jedem Jenseits ein Diesseits, (ein Reales) unmittelbar verhängt ist.

94. Die Organismen der dritten oder mittleren Ordnung der Luftalgen setzen die Richtungen fort, die in den Reihen selbst gegeben sind; aber sie beginnen mit